

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## IV. Stimmungsbilder.

## Die Kriegstagungen des Reichstages.

Berlin, 4. August 1914.

Der Deutsche Reichstag hat sich des großen Augenblickes würdig gezeigt. Eine historisch-denkwürdige Sitzung hat dem Ausland gezeigt, daß das deutsche Volk wie ein Mann hinter seinem Kaiser und seinem Heere steht. Trotz der Schwierigkeiten der Reise ist der Reichstag bei Beginn der Sitzung fast vollzählig versammelt. Die Bundesratsplätze sah ich noch nie so dicht besetzt. Bis unter die Türen hinaus stehen die Vertreter des Bundesrates, hinter den Ministern Staatssekretäre und Gesandte. Die Tribünen sind überfüllt. Vor dem Reichstag säumen große Volksmassen bis zum Brandenburger Tor beide Straßenseiten ein.

Rasch, mit militärischer Kürze wickeln sich die ordnungsmäßigen Formalitäten ab. Das alte Präsidium mitsamt den Schriftführern wird auf Vorschlag des Abgeordneten Graf Westarp wiedergewählt. Der Präsident verkündet, daß es der Wunsch des Kaisers sei, das Präsidium heute abend um 7 Uhr zu empfangen. Er hege die Hoffnung, daß er dann dem Kaiser bereits die Mitteilung von der Annahme der Kriegsvorlagen machen könne.

Dann spricht der Kanzler. Seine Stimme klingt ermüdet von den Ueberanstrengungen der letzten Tage und Wochen. Aber die Hingabe des Herzens kommt in jedem Worte, das er spricht, zum Ausdruck. Er reißt die Tatsachen der Vorgeschichte des Krieges kurz aneinander. Sie wirken so noch viel wichtiger. Pfui-Rufe ertönen bei der Erwähnung von Rußlands treulossem Verhalten. Ein wahrer Orkan des Beifalls bricht los, als der Reichskanzler erklärt, daß es ein Verbrechen gewesen wäre, eingekleidet zwischen den übrigen Mächten, angesichts deren Mobilisierung, noch länger zu warten. Befriedigt nimmt man Kenntnis von der Tatsache, die bereits auf unserer Seite zur Sicherung des Reiches vollzogen ist: Besetzung Luxemburgs und Belgiens. Und abermals erhebt sich ein Beifallsturm, Händeklatschen und Begeisterungsruf bei des Kanzlers Wort: „Wer so bedroht ist wie wir und um sein Höchstes kämpft, der darf nur daran denken, wie er sich durchhaut.“ In warmen Worten spricht er von unserem treuen Freund und Verbündeten Oesterreich-Ungarn, und der Reichstag stimmt zu. Aber von Italien schweigt er.

Der Reichskanzler schließt mit der feierlichen Erklärung, daß das ganze Volk hinter dem Heere stehe. Da klatschen alle Abgeordneten und die Tribünen Beifall. Auch ein Teil der Sozialdemokraten stimmt in die Kundgebung ein, als der Reichstag in spontaner Begeisterung aufspringt und dem Reichskanzler zujubelt. Präsident Kaempf schließt die Sitzung nach einer warmempfundenen Ansprache an das Haus und an das Volk.